

**Antrag 48/II/2022****AfB Berlin****Der Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Annahme (Konsens)****Digitalisierungsstrategie Schule: IT-Mitarbeiter:innen an den Schulen fest anstellen**

1 Digitalisierung bedeutet mehr als die Anschaffung von IT-  
2 Endgeräten, Software und Plattformen. Zu einer erfolgrei-  
3 chen IT-Strategie gehört auch fachkundiges Personal vor  
4 Ort und eine möglichst zentral organisierte Steuerung.  
5 Ohne IT-Kräfte kann eine fachgerechte, effiziente Einrich-  
6 tung und Betreuung der Hard- und Software nicht ge-  
7 währleistet werden. Es braucht kompetente IT-Fachkräfte,  
8 die sich sowohl mit der vorhandenen Hardware und den  
9 baulichen Voraussetzungen auskennen – einer notwen-  
10 digen Voraussetzung für die IT-Infrastruktur – und dabei  
11 gleichzeitig mit den schulisch-didaktischen Anforderun-  
12 gen vertraut sind.

13

14 Die zeitweise Betreuung der Schul-IT durch Fremdfirmen  
15 kann, genauso wie die Übernahme von Verantwortung  
16 und Wartung der lokalen IT-Infrastruktur durch Lehrkräf-  
17 te, keine Dauerlösung sein. Nötig ist eine kompetente und  
18 dauerhaft gesicherte Betreuung durch IT-Fachkräfte, die  
19 unmittelbar bei einem Landesdienstleister angestellt, den  
20 Schulen möglichst konkret zugeordnet und in einer zen-  
21 tralen Struktur zusammengefasst sind.

22

23 Daher fordern wir, dass

24 1. künftig keine externe Vergabe der IT-Betreuung in  
25 Schulen durchgeführt wird;

26 2. beim IT-Dienstleistungszentrum Berlin (ITDZ)  
27 schrittweise IT-Fachkräfte eingestellt werden, die  
28 sich um die Betreuung der Endgeräte, Software und  
29 Plattformen an Schulen kümmern. Die Fachkräfte  
30 sind dabei den einzelnen Schulen zuzuordnen. Sie  
31 sollen in der praktischen Umsetzung sowohl nied-  
32 rigschwellige Angebote für feste Ansprechpartner  
33 in Softwarefragen (Account-Manager) für maximal  
34 drei Schulen in unmittelbarer Nähe etablieren und  
35 niedrigschwellige Angebote zur Unterstützung bei  
36 Hardwarefragen ("Medienwart") in jeder Schule  
37 vor Ort anbieten (Stellenzumessung gem. Schul-  
38 gröÙe); das ITDZ entsprechend der Vereinbarung  
39 im Koalitionsvertrag gestärkt wird und diesem aus  
40 Gründen der Wettbewerbsfähigkeit eine übertarif-  
41 liche Einstellung oder eine bessere Eingruppierung  
42 ermöglicht wird;

43 3. unbesetzte Lehrkräftestunden in der Übergangszeit  
44 nicht nur für pädagogische Personalstellen umge-  
45 wandelt werden können, sondern den Schulen auch  
46 eine Einstellung von IT-Fachkräften zur Betreuung  
47 der schulischen Hardware ermöglicht wird.

48

49 **Begründung**

50 Bisher werden an allgemeinbildenden Schulen die IT-  
51 Dienstleistungen entweder durch IT-Fremdfirmen, die in  
52 der Regel nur einen Tag pro Woche an der jeweiligen  
53 Schule sind, betreut, oder von den Lehrer:innen selbst.  
54 Daneben gibt es in den Berliner Bezirken vereinzelt IT-  
55 Fachkräfte, die für mehrere Schulen zuständig sind. Durch  
56 diese dezentralen Strukturen entstehen regelmäßig Inef-  
57 fizienzen bei der Betreuung der IT-Infrastruktur. Dies ist  
58 keine optimale Grundlage für eine vernünftige Digitali-  
59 sierungsstrategie der Berliner Schulen. Zum einen wer-  
60 den die Lehrkräfte hierdurch besonders stark zusätzlich  
61 belastet und personelle Ressourcen, die für den Unter-  
62 richt genutzt werden sollten, nicht effizient verwendet.  
63 Zum anderen kann durch die Fremdfirmen gar kein zu-  
64 verlässiger dauerhafter Support gewährleistet werden, da  
65 diese die meiste Zeit gar nicht vor Ort sind und keine  
66 personelle Kontinuität vorhanden ist. Deswegen sind IT-  
67 Fachkräfte beim Land zu zentralisieren, gute Arbeitsbe-  
68 dingungen zu schaffen und eine konzeptionelle Einbet-  
69 tung der IT-Betreuung sicherzustellen. Auf Fremdfirmen  
70 soll künftig nur zurückgegriffen werden, wenn das für die  
71 Umsetzung von Konzepten unabdingbar ist (bspw. Endge-  
72 räte als Service).

73